

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Aber wir erreichen unser Nachtquartier doch nicht ganz ohne Kampf; quer über die enge Bergstraße weg hat französische Infanterie nochmals Front gemacht, und es entspinnt sich auf nahe Entfernungen ein heftiger Feuerkampf. Ich liege mit den Offizieren meines Stabes, alle eng an und hintereinander geschmiegt, hinter einer prachtvollen, vielhundertjährigen Linde. Da dieser weithin sichtbare Baum den Zielpunkt zahlreicher feindlicher Infanteriegeschosse bildet, so habe ich, ohne eigentliche Lebensgefahr — denn der Lindenstamm hat 6 bis 7 Meter im Umfang — die Gelegenheit, die ich mir schon oft im Frieden wünschte, die Wirkung des feindlichen Infanteriefeuers am Ziele in Ruhe zu beobachten. Sie ist heute glücklicherweise gering; unsere vortrefflichen Maschinengewehre verjagen bald den Gegner.

So rücken wir gegen Abend in das stattliche, lieblich in einem Waldtale gelegene Dorf Alondrelle ein, wo wir in einem Hause mit der Flagge des Roten Kreuzes eine Anzahl französischer Verwundeter übernehmen. Ich beziehe Quartier in dem mit Liebe, ja fast mit Luxus eingerichteten Pfarrhause, in dessen in reichem Blumenflor prangenden Garten wir zu Abend essen. Arme alte Pfarrmutter — ihre beiden Söhne sind im Felde; auch der Pfarrsohn, der erst vor einem Jahre diese schöne Pfarrei angetreten hat, als gemeiner Soldat, und von beiden hat sie seit deren Ausrücken ins Feld nicht die geringste Nach-